



Umweltbericht 2000

des

Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V.

**für seinen Standort in Malente mit den Einrichtungen
Sport- und Bildungszentrum und Bildungswerk**

(Berichtszeitraum 1/99 - 12/99)

Der Umweltbericht entspricht der vereinfachten Umwelterklärung des Sport- und Bildungszentrums und des Bildungswerkes in Malente und wird gemäß EU-Öko-Audit-Verordnung und entsprechend den Umweltleitlinien des LSV jährlich veröffentlicht. Er enthält Angaben zu den umweltrelevanten Stoff- u. Energieflüssen und den wesentlichen, auch ökologischen Standortveränderungen.

Bestandsbilanzen (1998, 1999) und Bewegungsbilanzen (INPUT/OUTPUT-Bilanzen) der Jahre 1996 bis 1999

INPUT	(*)				Bestand 31.12.98	Bestand 31.12.99	OUTPUT	(*)				Δ absol. '98→'99	Δ [%] '98→'99
	1996	1997	1998	1999				1996	1997	1998	1999		
Grundstück [m²]					23.370	23.370	Grundstück [m²]						
Gebäude [Anzahl]					8	8	Gebäude [Anzahl]						
Nutzfläche, beheizt [m ²]				70	7.400	7.470	Nutzfläche, beheizt [m ²]						
Anlagen							Anlagen						
Heizung, Gas							Heizung, Gas						
Anzahl Kessel/Brenner installierte Leistung [kW]					4 1.350	4 1.350	Anzahl Kessel/Brenner installierte Leistung [kW]						
Warmwasserspeicher [l]					2.800	2.800	Warmwasserspeicher						
Kälteerzeugung			1		n.e.	n.e.	Kälteerzeugung			1			
Wasseraufbereitung							Wasseraufbereitung						
Wasserenthärtung			3		5	5	Wasserenthärtung						
Chlordosierung				1	1	1	Chlordosierung						1
Küchenmaschinen			1		16	15	Küchenmaschinen	n.e.					1
Wäschereianlagen					5	5	Wäschereianlagen						
Büromaschinen	6			9	12	15	Büromaschinen	n.e.					6
Fuhrpark					2	2	Fuhrpark						
Sportgeräte	223	n.e.	62	96			Sportgeräte	ca. 20	n.e.	n.e.			
Material					Δ absol. '98→'99	Δ [%] '98→'99	Produkte					Δ absol. '98→'99	Δ [%] '98→'99
Bürobedarf u.ä.							Sporthallenbenutzung [h]	3.500	3.500	3.500	3.474	-26	-1
Brief-/Kopierpapier [kg]	850	600	600	571	-29	-4,8	Schwimmhallenben. [Pers]	60.000	60.000	47.879	60.228	+12.349	+25,8
Schreibgeräte	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.			Übernachtungen	33.368	33.607	33.373	33.050	-323	-1
Papier f. Druckerzeugn. [kg]	2.934	4.770	4.023	5.024	+1.001	+24,9	Mahlzeiten	100.000	100.000	100.000	100.000	±0	±0
Reinigungs.mitt.& Chemikalien							gereinigte Wäsche [kg]	23.700	23.900	19.140	18.375	-765	-4
Sorten	50	37	42	29	-13	-31	Programme, Prospekte [Stk]	21.900	34.000	23.200	15.000	-8.200	-35,3
Menge [kg]	6.803	4.170	2.697	2.537	-160	-5,9	Postausgang [kg]	420	n.e.	n.e.	n.e.		
Betriebsstoffe	n.e.	n.e.	n.e.	74,75			Veranstaltungen des SBZ	90	99	113	86	-27	-23,9
Lebensmittel [kg]	67.700	67.700	60.930	59.100	-1.830	-3	Teilnehmer [Anz.]	1.511	1.846	2.116	1.901	-215	-10,2
Getränke [l]	23.400	20.112	14.388	11.285	-3.103	-21,6	Abfälle [kg]	36.300	39.950	38.385	30.535	-7.850	-20,5
alkoholfrei	17.600	14.316	9.073	6.475	-2.598	-28,6	Restmüll	9.400	10.200	9.840	7.760	-2.080	-21,1
alkoholisch	5.800	5.796	5.315	4.810	-505	-9,5	Verpackungen (gelb. Sack)	480	520	890	865	-25	-2,8
Verpackungen	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.			Weißblech (weißer Sack)	700	930	395	460	+65	+16,5
Posteingang [kg]	n.e.	165	n.e.	n.e.			Kartonage, Papier	4.200	3.500	3.200	2.370	-830	-25,9
							Glas	1.920	3.100	5.400	3.900	-2.300	-27,8
							Bioabfall (Drank)	12.000	12.000	11.760	10.980	-780	-6,6
							Fettabscheider	7.600	9.700	6.900	4.200	-2.700	-39,1
							Leuchtstoffröhren [Stk]	205	185	151	148	-3	-2
Energie [MWh]	3.267	2.853	2.757	2.707	-50	-1,8	Abwärme [MWh]	3.267	2.853	2.757	2.707	-50	-1,8
Erdgas	2.800	2.400	2.311	2.275	-36	-1,6							
Strom	446	435	420	412	-8	-1,9							
Dieselkraftstoff	21	18	26	20	-6	-23,1							
Wasser [m³]	10.749	11.063	8.980	9.124	+144	+1,6	Abwasser [m³]	10.749	11.063	8.980	9.124	+144	+1,6
Trinkwasser	10.749	11.063	8.980	9.124	+144	+1,6							
Regenwasser	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.									
Luft [Mio. m³]	2,8	2,4	2,3	2,3	±0	±0	Luftschadstoffe [kg]						
(aus Wärmeerzeugung)							CO ₂ , ohne Stromerzeugung	560.000	480.000	462.200	455.000	-7.200	-1,6
							mit Stromerzeugung	684.000	603.000	581.000	571.500	-9.500	-1,6
							NO _x , ohne Stromerzeugung	56	48	46	46	±0	±0

n.e. = bisher noch nicht erfaßt

(*) = erste Bilanz für den Standort

Veränderungen im Bestand und in den Bewegungsbilanzen (Input-/Output-Bilanzen) der Jahre 1998 und 1999

Mit Ausnahme der im folgenden dargestellten Veränderungen ergaben sich hinsichtlich der Organisation, der Ausstattung, des Management-Systems oder der Umweltpolitik keine grundsätzlichen Änderungen. Alle diesbezüglichen Angaben in der Umwelterklärung 1998 gelten auch für den hier behandelten Berichtszeitraum.

Die Anlagenbestände des SBZ Malente erfuhren im Erhebungszeitraum 1999 folgende Veränderungen:

1. Zum Zeitpunkt der Jahreswartung in der zweiten Dezemberhälfte (1998) wurde für das Betriebsjahr 1999 die Chlorierungsanlage der Schwimmhalle ausgetauscht. Der Austausch erfolgte gemäß DIN in Reaktion auf eine geänderte Sicherheitsvorschrift.
2. Die Kartoffelschälmaschine in der Küche wurde ersatzlos ausgemustert.
3. Mitte des Jahres wurde die EDV-Anlage in der Verwaltung modernisiert und zwei zusätzliche Bildschirmarbeitsplätze eingerichtet. Diese Bildschirmarbeitsplätze entsprechen nunmehr den aktuellen Erfordernissen der geltenden Bildschirmarbeitsplatz-Verordnung (gemäß Richtlinie 90/270/EWG).
4. Der Bestand an Sportgeräten ist bisher nicht erfaßt worden. Im Erhebungszeitraum wurden 96 Sportgeräte angeschafft, denen eine nicht erhobene Anzahl an Geräteverlusten bzw. - ausmusterungen gegenüberstanden.
5. Die Bürofläche der Verwaltung wurde durch die Einbeziehung eines bisher als Dienstwohnung genutzten Gebäudeteils um ca. 70 m² vergrößert. In diesem Zusammenhang wurde der Arbeitsplatz für eine neue Mitarbeiterin (Abt. Leistungssport, ab November 1999) eingerichtet.

Die Stoff- und Energieströme des SBZ Malente stellen sich für den Erhebungszeitraum 1999 wie folgt dar:

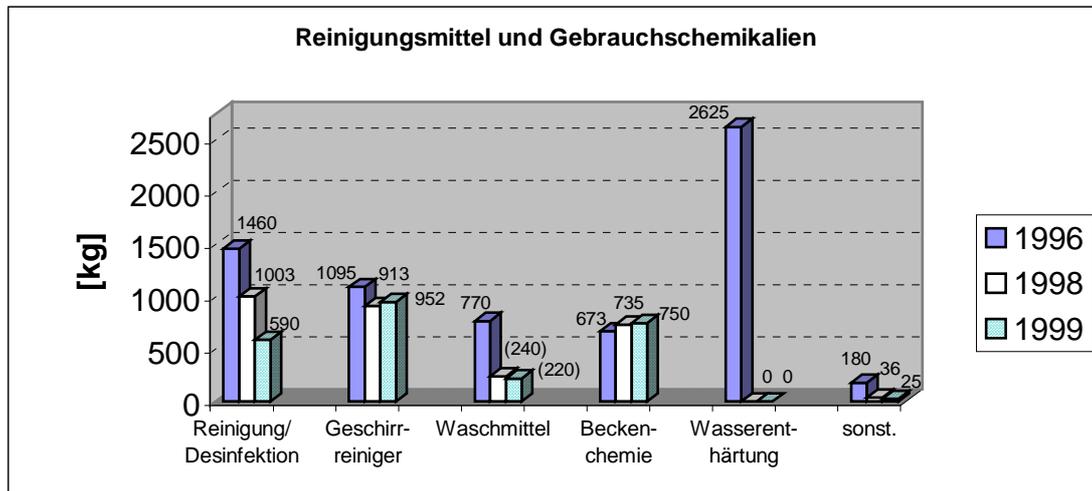
Der Büropapierverbrauch für 1999 konnte mit 571 kg gegenüber dem Vorjahr (600 kg) leicht gesenkt werden (-29 kg bzw. -4,8%). Seit Juni 1999 ist das Brief- u. Kopierpapier auf Recyclingqualität umgestellt und ersetzt das bisher benutzte Primärfaserpapier.

Der Papierverbrauch für Druckerzeugnisse erfuhr 1999 mit 5.024 kg gegenüber 4.023 kg des Jahres 1998 eine deutliche Steigerung (+1.001 kg bzw. 24,9%). Das erweiterte Angebot des Bildungswerks und die Einbeziehung der bisher gesondert gedruckten Regionalprogramme resultierten in einer deutlichen höheren Seitenzahl des Bildungswerks-Programms und begründen trotz gleichzeitigem Auflagenrückgang diesen Anstieg. Alle Druckerzeugnisse des SBZ und des Bildungswerks werden seit 1998 stets auf Recyclingpapier gedruckt.

Die Werte für den Reinigungsmittel- und Chemikalieneinsatz zeigen einen erfreulichen Trend. Die Anzahl der eingesetzten Artikel sank von 42 auf 29 bei einem gleichzeitigen Rückgang der Gesamtmenge der verwendeten Stoffe von 2.697 kg (1998) auf 2.537 kg (inkl. 220 kg Waschmittel der Großwäscherei entsprechend -160 kg bzw. -5,9%).

Durch die Kennwerte für die einzelnen Einsatzgebiete wird deutlich, daß sich lediglich für die Einsatzbereiche Beckenbetrieb in der Schwimmhalle (siehe Besucherzahlen in 1999) und Geschirreinigung leichte Steigerungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen lassen. Ein deutlich gegenteiliger Trend läßt sich allgemein für die gebäude-bezogenen Anwendungsbereiche

erkennen. Hier ist ein deutlicher Rückgang in der Menge der eingesetzten Reinigungs- und Desinfektionsmittel von 1.003 kg auf 590 kg zu verzeichnen (- 413 kg bzw. 41,2%). Wesentlichen Anteil an dieser Reduktion haben die Auswirkungen durch die Schulungsmaßnahme für das Reinigungspersonal. Gleichzeitig können für 1999 erstmalig echte Verbrauchswerte angegeben werden, da nicht die Einkaufsmengen als Annäherung an die Verbrauchsmengen herangezogen wurden, sondern durch Entnahmeprotokolle und Inventur die tatsächlichen Verbrauchsmengen bestimmt werden konnten.



Die exemplarische Datenerhebung für die Produktgruppen Frischfleisch u. Wurstwaren, Backwaren, Frischobst u. -gemüse und Käse wurde 1999 erstmalig unter Zuhilfenahme von EDV-Technik durchgeführt. Die ermittelte Gesamtmenge für diese Produktgruppen ergab einen ca. 3%-igen Rückgang im Einkauf dieser Artikel. Da diese vier Produktgruppen ca. 50% des Gesamtlebensmitteleinkaufs repräsentieren, wurde dieser Trend auf den Gesamteinkauf übertragen. Somit ergibt sich für 1999 ein Rückgang im Lebensmitteleinkauf von 60.930 kg (1998) auf 59.100 kg (-1.830 kg). Im wesentlichen wird dieser Rückgang der leicht geringeren Anzahl an Übernachtungen zuzuschreiben sein.

In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß der für 1999 geplante, 10% geringere Einsatz von Fleisch zur Gästeverpflegung nicht erreicht werden konnte. Die Auswertung ergab zwar einen deutlichen Rückgang beim Einsatz von Frischfleisch (ca. -16%), dieser wurde allerdings durch einen höheren Einsatz von Tiefkühlware mehr als ausgeglichen, so daß sich insgesamt sogar ein leichter Anstieg beim Einsatz von Fleisch verzeichnen ließ.

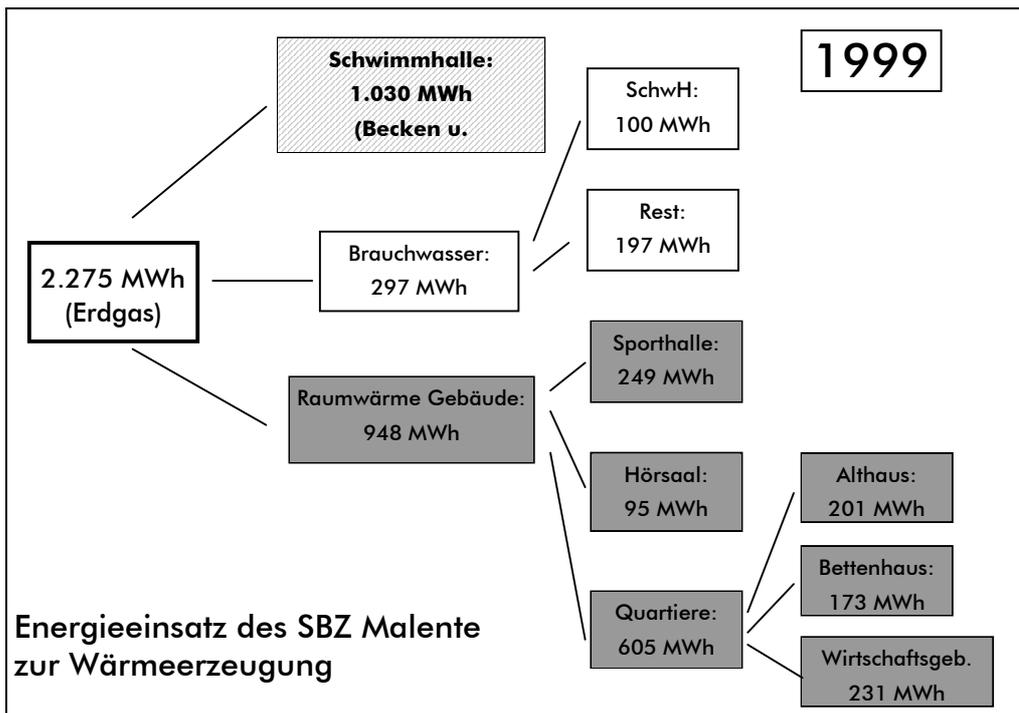
Der (Flaschen- u. Fässer-gebundene) Getränkeverbrauch ging insgesamt um 3.103 l (-21,6%) zurück. Bei genauerer Betrachtungsweise ergibt sich dieser Rückgang vornehmlich für die alkoholfreien Getränke (-2.598 l bzw. -28,6%). 1999 wurde erstmals ganzjährig eine Mineralwassereigenbereitung im Speisesaal angeboten, die die im Sommer 1998 eingestellte Mineralwasserausgabe in Flaschen ersetzt.

Auch die Energieverbrauchswerte müssen einer detaillierten Analyse unterzogen werden. Auf den ersten Blick ergibt sich für den Erdgasverbrauch von 1999 mit 2.275 MWh gegenüber 1998 ein Rückgang von 1,6% (= 36 MWh).

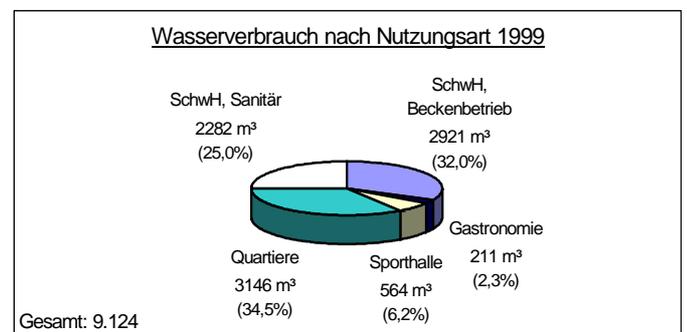
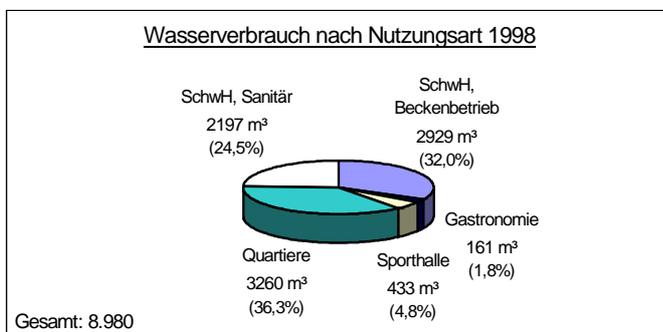
Wird der Heizenergiebedarf von 1999 gegenüber dem langjährigen Mittel standardisiert (Klimakorrektur), zeigt sich, daß 1999 gegenüber 1998 um ca. 7% wärmer war. Bei gleichen Randbedingungen (z.B. Lüftungsverhalten der Gäste) und ausschließlicher Nutzung des Primärenergieträgers zur Raumwärmeerzeugung, sollte ein Rückgang des Gasverbrauches in der Größenordnung des Jahrestemperaturverlaufs zu verzeichnen sein. Dies ist nicht der Fall, da das Erdgas auch zur Brauchwassererwärmung eingesetzt wird und dieser mit 144 m³ (1,6%) leicht

angestiegen ist. Aber selbst wenn diese sehr moderate Steigerung für die Diskrepanz zwischen dem erwarteten Minderverbrauch nach Klimakorrektur und dem tatsächlichen Minderverbrauch in vollem Umfang herangezogen werden würde, könnten für den Wärmeenergieeinsatz des Jahres 1999 keinerlei Einsparungen geltend gemacht werden. Vermutlich müssen aber sowohl bauliche Mängel als auch unpassende Verhaltensweisen (Lüften etc.) bei den Gästen als Erklärung mit herangezogen werden.

Zukünftig wird die Analyse des Wärmeenergieeinsatzes durch den Einbau (April 1999) eines Wärmemengenzählers erleichtert. Das Gerät registriert die gesamte Wärmemenge, die in der Schwimmhalle zur Raumwärmeerzeugung und zur Erwärmung des Becken- und Sanitärwassers eingesetzt wurde.



Der Gesamt-Wasserverbrauch des SBZ Malente betrug 1999 9.124 m³ gleichbedeutend mit einem leichten Anstieg um 144 m³ bzw. +1,6%.



Diese sehr moderate Steigerung ergibt sich vermutlich vornehmlich aus dem Bereich der Sanitär Anwendungen in der Sport- und Schwimmhalle, da alle anderen Anwendungsbereiche nahezu konstante oder eher leicht rückläufige Tendenzen aufweisen. Besonders erwähnenswert ist dieser Sachverhalt insbesondere deswegen, weil die Schwimmhalle für 1999 mit 60.228 Personen insgesamt 12.349 Badegäste mehr verzeichnen konnte als 1998 (+25,8%).

Insgesamt stieg aber der Wasserverbrauch für Sanitäranwendungen in der Schwimmhalle lediglich um 85 m³ an. Umgelegt auf die zusätzlichen Badegäste würde dieser Mehrverbrauch einem unrealistisch niedrigem Wasserverbrauch von 6,9 l/Badegast entsprechen. Der tatsächliche Mehrverbrauch durch die zusätzlichen Badegäste wurde aber durch die Ausrüstung der Duschen mit Spararmaturen und die Reparatur des Leitungsnetzes (Winterpause '98/'99) maskiert.

Ein weiterer Rückgang um ca. 8.000 kWh (bzw. -1,6%) gegenüber dem Vorjahr konnte für den Stromverbrauch des SBZ verzeichnet werden. Die Installation der automatischen Beleuchtungskontrolle in der Sporthalle trug etwa zu 50% zu dieser Einsparung bei, der restliche Anteil ergibt sich durch den konsequenten Einsatz von Energiesparlampen sowohl in den Gebäuden als auch auf dem Außengelände

Für den Bereich der Produkte des SBZ Malente ergaben sich Veränderungen für die Menge an gereinigter Wäsche und die sich daraus für die Wäscherei ergebenden Kennzahlen. Es wurden 18.375 kg Wäsche gereinigt, was einem Rückgang um 765 kg bzw. 4% entspricht. Dies läßt sich durch die leicht niedrigeren Übernachtungszahlen (s. unten) und die Tatsache erklären, daß 1999 mehr Schulklassen zu den Gästen zählten, die sehr oft mit eigener Bettwäsche anreisen

Einer lediglich geringfügigen Veränderung unterlag die Zahl der Übernachtungen auf dem Gelände. Sie lag in 1999 mit 33.050 ÜN um 323 ÜN bzw. -1% unter den Werten für 1998. Entsprechend unverändert wurden der Schätzwert für die Anzahl der ausgegebenen Mahlzeiten ermittelt.

Erstmalig wurde die Anzahl der Sporthallennutzer und die Belegungsstunden durch Auswertung von Protokollen ermittelt. Hierbei wurde deutlich, daß die bisherigen Schätzungen für die Belegungsstunden mit einer Abweichung von 26 h bei insgesamt ca. 3.500 h/a sehr gut ausfiel, wo hingegen die Zahl der Sporthallennutzer mit 35.000 gegenüber 56.065 Personen (1999) bisher deutlich zu niedrig eingeschätzt wurde.

Im Rahmen der Datenermittlung für die Zahl der Veranstaltungen am Ort konnte eine Fehlermittlung für die zurückliegenden Jahre aufgedeckt werden. Bisher sind z.T. sowohl die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen als auch die damit zusammenhängende Teilnehmerzahl durch Doppelzählungen fälschlicherweise leicht überhöht dargestellt worden. Im Berichtszeitraum wurden 86 Maßnahmen mit insgesamt 1.901 TeilnehmerInnen durch das Bildungswerk und das SBZ Malente organisiert.

Bei den ausgehenden Stoffströmen, sind im wesentlichen die Abfälle zu betrachten. Eine deutliche Reduzierung des Abfallstromes ist für die Restmüllfraktion zu verzeichnen. Seit dem letzten Quartal 1998 konnte erstmals ganzjährig auf einen von vier Restmüllcontainern verzichtet werden (entsprechend einem Rückgang von 2.080 kg bzw. -21,1%). Die hinsichtlich ihrer Anfallsmenge wenig beeinflussbaren Fraktionen Verpackungen und Weißblech (viele Gäste bringen diese Fraktionen mit auf das Gelände) zeigen leicht schwankende Werte. Bisher wurde bei der Abfuhr der Glasabfälle davon ausgegangen, daß die Container etwa zu ³/₄ gefüllt sind. Aktuelle Beobachtungen weisen aber darauf hin, daß die Container lediglich nur halbvoll sind und sich daher der dargestellte Rückgang der Glasabfälle durch eine Veränderung der Datengrundlage ergibt.

Auch der Rückgang in der Entsorgung des Fettabscheiderinhalts ist lediglich durch eine verbesserte Datengrundlage zu begründen. Es konnte festgestellt werden, daß der beauftragte Entsorgungsfachbetrieb bisher sowohl den Fettabscheider als auch den nicht mehr betriebenen Stärkeabscheider entsorgte. Der Stärkeabscheider wurde fortan nicht mehr abgesaugt und somit ergibt sich ein Rückgang um 2.700 kg (-39,1%).

Die zu entsorgenden Speiseabfälle konnten durch eine zusätzlich eingeführte Kompostierung leicht verringert werden (-780 kg bzw. -6,6%).

Im Berichtszeitraum standen sowohl Maßnahmen aus dem Umweltprogramm 1998 als auch aus dem Umweltprogramm 1999 zur Umsetzung an:

Tabellarische Zusammenfassung der im Berichtszeitraum umgesetzten Maßnahmen aus den Umweltprogrammen 1998 und 1999:

im Berichtszeitraum umgesetzte Maßnahmen	Umweltprogramm 1998	Umweltprogramm 1999	Summe
gemäß Planung abgeschlossen	7 ^{(26)*}	4 ⁽⁴⁾	11 ⁽³⁰⁾
durch verspäteten Abschluss	13 ⁽⁰⁾	-	13 ⁽⁰⁾
mit offenem Umsetzungsende definiert, aber wegen abschlussreifer Umsetzung im BZ beendet	19 ⁽⁰⁾	-	19 ⁽⁰⁾
Summe	39⁽²⁶⁾	4⁽⁴⁾	43⁽³⁰⁾

* Differenz = 19: 4 Maßnahmen wg. Krankheit gestoppt, 2 M. aus wirtschaftl. Gründen gestoppt, 5 M. wg. Terminver-schleppung bisher nicht umgesetzt, 1 M. wg. Abhängigkeit von externem Schulungsangebot bisher nicht umgesetzt, 7 M. laufen z.Zt.
Werte in Klammern: geplante Anzahl umzusetzender Maßnahmen gemäß Umweltprogramm

Mit einer Ausnahme haben alle an dieser Stelle dargestellten umgesetzten Maßnahmen, sofern sie bewertet werden können, einen Zielerreichungsgrad von 100% erreicht. Die Ausnahme spiegelt eine gesplittete Maßnahme wider und kann mit einem ZEG von 60% bewertet werden.

Oberhalb der Betrachtungsebene der Umsetzung einzelner Maßnahmen aus den jeweiligen Umweltprogrammen muß für den vorliegenden Berichtszeitraum erstmalig auch der Umsetzungsstand einzelner **Umweltziele** bewertet werden:

Code	Umweltziel	Soll-Wert Parameter	Ist-Wert Parameter	ZEG [%]	Bewertung
EV.1.98	Verbesserung der Verbrauchserfassung und -zuordnung für Strom und Wärme für die Datenerfassung ab 1999 durch den Einbau von drei Strom- u. drei Wärmehähler	+3 Stromzähler 3 Wärmehähler	+0 Stromzähler 1 Wärmehähler	0 33,3	Ziel nicht erreicht Ziel nicht erreicht
EV.2.98	Zur Reduzierung des Energieverbrauchs (Strom) soll der Stromverbrauch des SBZ Malente bis Ende 1999 um 5% verringert werden (Vergleichszeitraum 1997)	413.250 kWh	412.000 kWh	> 100	Ziel erreicht
WA.3.98	Verringerung des Frischwasserverbrauchs/ Abwasseraufkommens um 15% bis Ende 1999 (Vergleichszeitraum 1997)	9.404 m ³	9.124 m ³	> 100	Ziel erreicht
WA.4.98	Verbesserung der technischen Möglichkeiten zur Ermittlung des Wasserverbrauchs für die Datenerfassung ab 1999	ohne quant. Vorgabe	8 Wasseruhren	nicht mögl.	Verbesserung eingetreten, weiteres Potential vorhanden
Ch.5.98	Reduktion der eingesetzten Mengen an Reinigungsmittel um 10% bis Ende 1999 (Vergleichszeitraum 1997)	942 kg	590 kg	> 100	Ziel erreicht

Code	Umweltziel	Soll-Wert Parameter	Ist-Wert Parameter	ZEG [%]	Bewertung
EK.6.98	50%-iger Ersatz aller in Frage kommenden Lebensmittelartikel durch Bevorzugung regionaler und saisonaler Produkte zur Minimierung von Transportwegen bis Ende 1999 (Vergleichszeitraum 1997)	MAßNAHME	GESTOPPT		Bewertung im nächsten BZ, Maßnahme im Umweltprogramm 1999 zur Umsetzung in 2000 neu aufgelegt
EK.7.98	Verzicht u. Ersatz v. Farben, Lacken u. anderen Gebrauchschemikalien – Einforderung v. Daten- u. Gefahrstoffblättern u. – hinweisen v. allen Hilfsstoffen, die in Zukunft auf dem Gelände noch Verwendung finden sollen.		siehe Dokumentation		subjektiv-qualitativ: Ziel erreicht
EK.8.98	Ersatz von 50% der eingesetzten Büroartikel durch umweltfreundliche Produkte bis 9/99	nicht quantifizierbar	11 (siehe Dokum.)		Ziel erreicht (nur geringfügig weiteres Potential erkennbar)
EK.9.98	Einsatz v. chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier ab 6/99 für Kopier- und Geschäftspapier des Bildungswerkes und des SBZ mit einem Primärfaseranteil von unter 10%	(250 kg) Recycl.papier 350 kg Prim.-faserpapier	236 kg Recycl.papier 335 kg Prim.-faserpapier	(>) 100	Ziel erreicht
Ab.10.98	Restmüllreduzierung um 25% ab 9/98 (Vergleichszeitraum 1997) - d.h. ganzjähriger Verzicht auf einen von 4 Restmüll-Containern	3 Container (3,3 m ³)	3 Container (3,3 m ³)	100	Ziel erreicht
Pr.11.98	Druck des Bildungswerk-Programms (inkl. Regionalprogramm u. Einzelveröffentlichungen zu Sonderveranstaltungen) sowie der SBZ-Wochenpläne ab 11/98 ausschl. auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier mit einem Anteil an Primärfasern unter 10%	Recycl.papier gem. Bedarf 0 kg Prim.-faserpapier	5.024 kg Recycl.papier 0 kg Prim.-faserpapier	100	Ziel erreicht
Pr.12.98	Verringerung des Fleischeinsatzes bei der Speiseplan-Konzeption um 10% ab 10/98 als kleinen Beitrag gegen die Umweltauswirkungen durch Massentierhaltung	6.438 kg	7.566 kg	< 80	Ziel nicht erreicht
Kl.13.98	Motivation von mind. 5 Sportvereinen u./od. Fachverbänden sich bis Ende 1999 am Öko-Audit-System aktiv zu beteiligen	5 Sportvereine/-verbände	8 Sportvereine/-verbände	> 100	Ziel erreicht
Pr.4.99	Weitestgehend umweltfreundliche Ausrichtung des Tag des Sports 1999 und der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum des SBZ Malente		siehe Dokumentation		subjektiv-qualitativ: Ziel erreicht
Kl.5.99	Anpassen des Datenerhebungsmodus an die aktuellen Erfordernisse der nächsten Umweltprüfung		z.T. PC-gestützte Erfassung		subjektiv-qualitativ: Ziel erreicht

Die Aufstellung zeigt, daß zwei Umweltziele (EV.1.98 und Pr.12.98) nicht erreicht werden konnten:

Das verantwortliche Gremium (Umweltrunde 2) im SBZ hat beschlossen, das Umweltziel EV.1.98 mit dem derzeitigen Umsetzungsstand aufgrund höher eingestufte Prioritäten für andere/neue Ziele auszusetzen.

Das Umweltziel Pr.12.98 wird unter gleicher Zielsetzung erneut in das Umweltprogramm 2000 aufgenommen.

Seit dem ersten Validierungsaudit (Oktober 1998) ist 1999 erstmalig ein vollständiger Durchlauf der einzelnen Schritte des Umweltmanagement-Systems absolviert worden. Im internen Audit ist somit auch eine Systemprüfung vorgenommen worden, die in geringerem Umfang Anpassungen des Managementsystems mit sich brachte, vor allem aber eine deutliche Reduktion im Richtlinienbestand bewirkte. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß das System durch die Mitarbeiter getragen wird und durch die Beteiligungsmöglichkeiten und die verbesserten Fortbildungsaktivitäten deutlich positive Auswirkungen auf die Motivation zu erkennen sind. Die Reaktionen unserer Gäste und Geschäftspartner sind bisher als überwiegend positiv zu bezeichnen.